



Montag, den 15. April 1929

Neue Leichtathletik-Bestimmungen.

Einige bemerkenswerte Beschlüsse der Internationalen Amateur Athletic-Federation treten in diesem Jahre in Kraft, nachdem die Lebensnahme der sich daraus ergebenden Änderungen auch in die Wettbewerbsbestimmungen der Deutschen Sportverbände für Leichtathletik erfolgt ist. In Zukunft ist die Zeitnahme von 1/4 Sekunde für Rennen bis einschließlich 200 Meter wieder gestrichelt. Für längere Strecken wird die Zeitnahme nach 1/2 Sekunde vorgenommen. Dieser Beschlüsse hat keinen Einfluß auf die schon anerkannten Verfahren. Bei Meinungsverschiedenheiten des Zielgerichts über die Reihenfolge des Einlaufs entscheidet die Mehrheit der für die betreffenden Plätze zuständigen Kampfrichter. Für Bestplatz über die Reihenfolge ist ebenfalls und ohne Einspruchsöglichkeit.

Hohe und Stabhochsprung

Höhe es dem Teilnehmer nimmend gestattet, bei Beginn einer über dem Minimum gelegenen Höhe zu beginnen und nach seinem Willen jede weitere Höhe zu springen. Bei Anlage von Sprunggruben ist darauf zu achten, daß diese eine Mindestbreite von 2,75 Meter haben und die Entfernung vom Abwurfskasten bis zum hinteren Ende nach Möglichkeit 9 Meter betrage.

Wird ein Teilnehmer beim Hürdenlauf drei oder mehr Hürden vor dem Zielstrecke, so muß er disqualifiziert werden. (Geöffnete Hürden sind als umgeworfen zu betrachten.) Die Länge der Sprunglatten darf nicht weniger als 3,66 Meter und nicht mehr als 4 Meter betragen, ihr Durchmesser 32 Millimeter nicht übersteigen.

Beim Stabhochsprung müssen Pfähle zur Auflage der Sprunglatten benutzt werden. Die Pfähle sind ohne Kerbe der Einsprünge irgendwelcher Art, gleichmäßig breit, dürfen nicht mehr als 13 Millimeter Durchmesser haben und nicht mehr als 75 Millimeter über die Ständer hinausragen.

Der Zielstrecke beim Stabhochsprung muß 1 Meter lang, am hinteren Ende 60 Zentimeter breit sein und sich nach vorn zum Abwurfskasten auf 15 Zentimeter Breite verengen. Dort hat die Kantenhöhe 20 Zentimeter zu betragen. Der Boden des Holzstoffs ist auf der Innenseite auf eine Länge von 80 Zentimeter mit hartem Ebenholz zu bedecken. Veränderungen wurden auch bei den Bestimmungen über das Gehen vorgenommen. Die Gefährdung für Gehen wurde wie folgt festgelegt: Gehen ist ein Fortschreiten mit Hilfe von Schritten, die so ausgeführt werden, daß die Berührung mit dem Boden ununterbrochen aufreht erhalten bleibt. In Zukunft zieht erst das Urteil zweier Kampfrichter die Disqualifikation nach sich.

Turnwart-Vertrag des V. C. in Blankenburg.

Vom 14. bis 24. d. M. veranlaßte der V. C. der Verband der farbentragenden Turnvereine auf deutschen Hochschulen, für die Turnwart der ihm angeschlossenen Turnvereine in Bad Blankenburg im Thüringer Walde einen Schutzwart- und Trainingsvertrag. Der V. C. als bei weitem bedeutendster der Verbandsvereine betreffend studentischen Verbände, sieht es als seine Pflicht an, allen seinen Mitgliedern durch Heranbildung geeigneter Turnwart- und Turnlehrer die vorläufigen Turnwart- und Turnlehrer zu vermitteln. Zu dem Zweck, der auf der eigenen, wunderbar am Eingang in das Schwarzwald-Gebirge liegt, abgemacht mit, haben sich bekannte Hochschullehrer, wie Vogel (Darmstadt) und Eitel (Jena) zur Verfügung gestellt. Von der Universität Jena nehmen vier Mitglieder der Turnwart-Expo-Extraktion an dem Kursus teil.

Pokalüberraschung.

Fortuna-Leipzig angeschrieben! — Sportfreunde de-Halle siegt verdient. — Borussia verliert in Genuß. — Wacker siegt in Leipzig nach hervorragendem Spiel.

Die Spiele der zweiten Zwischenrunde um den DFB-Pokal gehören der Vergangenheit an und brachten bis auf das Spiel Sportfreunde Halle gegen Fortuna Leipzig durchwegs Favoritentscheidungen. Der 2. FC Köln verlor gegen Fortuna Leipzig 2:1, Wacker Leipzig fertigte Wacker Genuß mit 4:1 ab, nach großem Kampf blieb GFC gegen Borussia 5:3 siegreich und schließlich konnten die Hiesigen Sportfreunde für die nächste Hebererholung, denn sie konnten Fortuna Leipzig durch einen verdienten 2:1-Sieg aus der Konkurrenz werfen. Fortuna-Leipzig enttäuschte in ihrem geistlichen Spiele allgemein. Von ihrem Können hatte man sich weit mehr versprochen.

Zu dem schönen Siege der Sportfreunde (Halle) reichte Wacker-Halle einen weiteren großen Erfolg an; denn sie überführten den Leipziger Meister Sportfreunde nach hervorragendem Kampfe mit 5:2, nachdem sie zur Pause noch 0:2 im Rückstand waren.

Meister die Spiele wird uns folgendes berichten:

Genuß-GFC — Borussia 5:3 (3:2).

Etwa 10.000 Zuschauer hatten sich am dem Preussensport in Genuß eingeschoben, die einen zunächst spannenden Kampf zu sehen bekommen. Schon nach zwei Minuten führten die Mittelfeldspieler 2:0 durch A. Krampe und Kaufmann wurde der Ausgleich erzielt, doch gelang Genuß noch vor der Pause ein 3:2. Nach dem Whistle führte dann GFC 5:2, während es Borussia gelang, auf 5:3 zu verkürzen. Borussia hinterließ den heißen Ehrgeiz und war nur im Tor, das Wien hütete, schwach besetzt.

Sportfreunde schlägt Fortuna Leipzig 2:1 (0:1).

Reiner der etwa 4000 Zuschauer wird wohl an einen Sieg der Sportfreundeemannschaft über die Leipziger Fortuna gedacht haben. Doch in einem jederzeit flott durchgeführten Kampfe zeigten sich die Weissen den Gästen nicht nur gewachsen, sondern drängte diese mitunter recht hart in die eigene Hälfte zurück, wo diese dann alle Hände voll zu tun hatte, um jählbare Treffer zu verhindern.

Die Weissen zeigten sich als wahre Kampfmannschaft

und ließen sich von den Leipziguern in keiner Phase des Spiels einschüchtern. Die Sportfreundeemannschaft lautete: Wehrendt; Ente Hartmann; Gohau Roth, Barn; A. Böhme, Winter; S. Böhme, Richter, Hüttenrauch, Fante man von vornherein kein richtiges Zentrum für Ente auf dem Verteidiger und Roth auf dem Mittelfeldspieler, so wurde man von diesen beiden Spielern recht angenehm überrascht. Vor allem spielte Roth im Mittelfeld ein ausdauerndes, rationelles Spiel. Neben ihm fielen Hartmann, Gohau und Winter durch sehr gute Leistungen auf, und man kann ruhig behaupten, daß in der Leipziger Mannschaft, außer dem jügendlichen linken Außenverteidiger kein Spieler war, der diesen genannten Spielern gleichkäme. Ansonsten gab jeder der übrigen Spieler der Sportfreundeemannschaft kein besonderes, und es gab keinen Verfall.

Eine Enttäuschung bereiteten uns die Weissen. Da sie zuerst so schön spielten, oder ob sie einen schwarzen Tag hatten, sei dahingestellt, fest steht, daß sie keinen der anwesenden Zuschauer befriedigen konnten. Die

alten Kämpen Strehl, Hermsdorf, Weissenborn spielte nicht besser, wie es unsere Durchschnittsspieler im Saalegau auch zu leisten vermögen. Restlos betrieblässig konnte bei ihnen nur die Hinterrückwehr, hinter Käufer und die beiden Flügelstürmer.

Am Spiele selbst, wo Sportfreunde in der ersten Halbzeit mit der Sonne spielte, war im ersten Abschnitt stets offenes Feldspiel zu beobachten. Die Weissen arbeiteten in diesem Abschnitt wohl das bessere Gegenverhältnis (4:1) heraus, kamen aber zu keinen jählbaren Erfolgen, da verschiedene große Chancen ausgefallen wurden. Schon nach 12 Minuten verloren sie Wehrendt für etwa fünf Minuten, für den Gohau das Tor hütete und dort einen scharfen Schuß von Hermsdorf prächtig hielt. In der 27. Minute kommt Fortuna zum einzigen Tor, als Wehrendt einen Ball abprallen ließ und Wacker (Mittelfeldspieler) entschlossen einschloß. Nach diesem Treffer lagert Leipzig können in einigen gut vorgetragenen Angriffen auf, doch das Schlußviertel der Halleiner hält stand, so daß mit 1:0 für Fortuna die Seiten gewechselt wurden.

Nach der Pause stellt Sportfreunde um, doch zwar tauschen Gohau und Winter die Plätze, doch dem erstere nur 20 Minuten spielen denn dann erhält er mit Bergmann (in der Verteidigung) Felderweiser, da beide zu hart aneinander geraten waren. Die Sportfreunde drängten von Beginn der 2. Halbzeit hart auf Ausgleich, der auch in der 19. Minute von A. Böhme erzielt wurde. Nun noch der Sieg, war der allgemeine Wunsch des hiesigen Publikums, und man spürt die Blaugelben gehörig an, groß war der Jubel, als es wiederum A. Böhme in der 34. Minute gelang, durch Bombenschuß das Leder in die Maschen zu jagen. Und dieser knappe Vorsprung wurde von den Sportfreunden gehalten, da jeder der Spieler sich äußerst hell zeigte. So verliehen die Weissen freudensprechend den Platz, und der beste Dank für ihre gute Leistung war der

einmündig verdient erlangte Sieg.

Der Reifemann Vogel aus Weissenfels gab sich die größte Mühe, konnte aber nicht immer das Richtige treffen und stieß demzufolge des öfteren auf Widerpruch.

Um die Punkte.

Die zwei zum Austrag gelangten Punktspiele brachten in 98 und während die Sieger; erstere siegen verdient 2:1, während letztere als glücklicher Sieger gegen Eintracht (3:0) zu bezeichnen sind.

96 gegen 98 1:2 (0:1).

Zum erstenmal in der gegenwärtigen Verbandsspielzeit fanden sich obige Vereine auf dem Zoopark am Angerweg im Punktspiele gegenüber. Der Besuch zu diesem Vormittagsspiel ließ zu wünschen übrig. Wie in den früheren Verbandsspieltreffen, so fiel auch getieren wieder das Torverhältnis knapp aus. Der sicherste Beweis dafür, daß bei beiden Mannschaften von jeder die Deckung der bessere Teil war. Die 98er waren namentlich in der ersten Halbzeit die tonangebende Partei und ließen die 96er bis zur Pause nur selten zur Entfaltung kommen. Obwohl die ersten

durch präzise Außenflanken auf das 96er Tor mehrere sichere Chancen ergaben, läßt der Innensturm infolge Unbedachtsamkeit und unentschlossenen Handhabens selbst aus. Erst kurz vor Seitenwechsel kam der halblinke Bogler, auf eine lange Vorlage von Pirl, den ersten Treffer erzielt.

Nur langsam beginnt sich 96 zu finden; es gelangen ihnen zwar mehrere Durchwürfe, doch ist es jedesmal der Mittelfürmer und Vorbreche, die nicht kraftvoll und schnell genug die von der Läuferreihe gutgemeinten Vorlagen verwerten. Nach etwa 15 Minuten meistellosem Feldspiel kam der linksaußen Compes durch eine Flanke von rechts den Ausgleich herbeiführen. Es bietet sich dann dem 96er eine Chance in Form eines Straßenschießens, verwirrt durch unfaires Legen, jedoch scheitern die Bemühungen Gebhardt, den Ball ins Netz zu befördern, an dem unüberwindlichen Größe im 96er Tor. Ein nicht lange darauf verhängter Handballerzug aus dem Tor des 96er wird ebenfalls nicht verwertet, da Compes das Tor nicht finden kann. Kurz vor Whistle gelang es dem den Grünhosen noch, durch Pirl den Sieg sicherzustellen.

Favorit — Eintracht 2:0.

Den Favoriten, die mit drei Erfolgen zu antreten, hatten alle Hände voll zu tun, um den Eintrachtspielern die beiden Punkte abzurufen. Für Seiten, der schiefen durch Kruer mit zwei schönen Treffern ausgebaut wurde, muß als glücklicher Bestenmeister werden. B. Schömann lieferte ein sehr gutes Spiel.

Kanna feiert über Preußen-Merleburg 2:0.

Den Geffellern gelang vor etwa 2000 Zuschauern ein 2:0-Sieg über Preußen-Merleburg. Damit dürfte sich Kanna die Liga-ausgleichsrecht erkämpft haben.

Wer spielt gegen Holland?

Durch das Verlegen einiger Spieler bei den Silberhüttenkämpfen für den Spielabschluss des Deutschen Fußball-Bundes bei der Austragung der deutschen Mannschaft für den Wandertag mit Holland am 21. April in Berlin in einige Schwierigkeiten geraten. Das Schlußviertel im Tor, Westfeld-Hamburg und Weissenhannover in der Vertiefung dürfte feststehend sein. Am meisten Schwierigkeiten macht die Läuferreihe. Der junge Meidburgsche Spieler Eilen ist neben Weissenhannover in die erste Reihe der Kandidaten gerückt. Wie richtig dieser liegt die Wahl zwischen dem kleinen Peter und dem Berliner Krummer. Der Sturm wird wohl am zweckmäßigsten Horn-Siebelberg, Wehlis, Bohe, Scherbar und Kemmer (sämtlich Berlin) heißen, doch ist es möglich, daß an Stelle von Wehlis der Weissenberger Jupp Berendtschlag mitd.

Und gegen Italien?

Wie man hört, will der Deutsche Fußball-Bund beim Wandertag gegen Italien am 28. April in Turin auf die Mitwirkung der für Wandertage ausweist Disqualifizierten Spieler Gagen (Speitberger, Kirsch) und Hofmann von Dresdener SC. nicht verzichten. Von berufener Seite soll ein Verhandlungsverfahren eingeleitet werden mit dem Ziel, die genannten Spieler für den hochwichtigen Kampf frei zu bekommen. Die Mannschaft würde dann etwa folgendes Aussehen haben: Tor: Stussfuß (1. FC Nürnberg); Verteidiger: Gagen (Speitberger, Kirsch), Buttner (Hannover); Flügel: Weiger (1. FC Nürnberg), Weissenberger (Speitberger-Kirsch), Quante (98er, Braunschweig); Angriff: Wehlis (Hort-Zuffelborn).

Continental führt, weil

12000 deutsche Händler CONTINENTAL-Reifen führen!

In der Tatsache, daß fast alle deutschen Händler CONTINENTAL verkaufen, liegt die Anerkennung dieser Marke durch die Fachwelt.

In der Tatsache, daß Hunderttausende von Verbrauchern im ganzen Reich CONTINENTAL kaufen, liegt die Anerkennung durch die Verbraucherschaft.

In der Tatsache, daß in den CONTINENTAL-Werken tagaus, tagein 15000 Personen arbeiten, liegt ein Beweis der Führerschaft.

Deutschlands größte Reifenfabrik ist



Bellefierung nur durch Händler!

Aus der Stadt Halle
Nebelgedanken.

Run lo, Nebel! Das hat zu diesem kalten Frühling gerade noch gefehlt. Mit dem Gewissen trat man heute für's erste in die feuchte, kalte, grau-blaue Welt der Nebel. Halb resigniert, halb interessiert. Das Gemisch von Wasserdampf und Rauch wirkt eben auf Gemüt. Erinnerungen kommen an Frühwunderungen im Nebel. An verschleierte Dörfer im Gedächtnis. Oder an den Herbst. Herbst- oder Nebelzeit: unter's Mikroskop gelegt — ich weiß nicht, wie die Gelehrten das machen — erweist sich heute als der gleiche Stoff: wässrige Wasserlösungen. Darum konnte man sich heute früh mitten im Herbst nähmen.

Warum ist das so reizvoll? Ueberhaupt: vier Fünftel der Wesen scheinen darin zu bestehen, das man das, was einem vorliegt, mit etwas vermischt. Man würde nicht sein. Ein Schneefeld nennen wir weiß wie frisches Feinlein, und frisches Feinlein nennen wir weiß wie Schnee. Das Ramel ist das Schiff der Wähe, und — das Ramel ist eben das feinste Weich des weissen Wähe — ist eben einmal ein Schiff in einem Aufzug über das Meer. Das Schiff ist das Ramel des Meeres!

Weiter im Nebel. Die Erziehungswelt wird eine unangenehme Sache. Die die Welt von morgen, wird zur Kata Morgana. So entschwindet dem Starren oder dem sonst erblindenden Auge die Welt.

In und um Halle ist es wie im Hamburger Hafen bei Nebel. Die Kutschwagen fahren durcheinander wie die Dampfersternen. Die elektrische fährt mit Licht. Es dringt aber nicht mehr durch die weisse Wähe. Der Wagenführer wagt öfter mit dem Rappen über seine Scheibe. Aber die milchige Luft da draußen kann er nicht wegschauen.

Vangam hebt sich der Flor. Sie hofft sich nach der Erde doppelt schon — nämlich die Sonne. Und das war sie auch. J. J.

Die erste Schwalbe in Reideburg.

Drabmeldung eines treuen Lesers in Reideburg: Hier ist heute morgen die erste Schwalbe eingetroffen. Die Schwalbe — Eine Schwalbe muß ja da kommen, nicht du woll. — Wenn sie auch die erste ist, steht du voll. . . .

Das arme Tier. Es hat die dentische Heimat verlassen, weil sie zu unfreundlich war, und findet sie nun genau so wieder. Nun ist sie da in Reideburg, wo es an sich so sehr schön und einladend zum Neßbau ist und wartet auf den Frühling auf Sonnenwärme, auf Blüten- und Weiden.

Und wir alle warten mit ihr.

Das erste Frühjahrgewitter.

Am Sonnabend in der sechsten Stunde überzog sich der Himmel mit dunklem Gewölk. Im Westen türmten sich Wolkenmassen auf und in der Ferne rollte der Donner. Die Ausflügler der Erde und des Saaleales stützten, als die ersten Tropfen fielen und die schwarzen Wolken einen gelben Schein bekamen, nach dem Volksglauben an Sommer. Gewitterlaubeut. Aber das Unwetter trat ab, der Donner wurde immer schwächer.

Um 10 schimmerte hätte es in der Gegend von Erdborn gehaut. Dort veranderten gemaltige Wasserfälle. In einer halben Stunde die Feder in Verz. Nächst ist im Deimattell zu lesen.

Schlüßungsverhandlungen für das Versicherungsgewerbe.

Die am Freitagvormittag begonnene und am Sonnabend fortgesetzten Schlüßungsverhandlungen unter dem unparteiischen Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Königsberger sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Als bisheriges Ergebnis ist die mehrteilige Beschlüßung verhandelt worden, der Parteien ausbildet, die zur Stützung ihrer Forderungen in der Lage bis zum 25. April einzutreten.

Die Unterlagen sollen dann zur Beurteilung ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit einem von dem unparteiischen Vorsitzenden im Benehmen mit dem Reichsjustizministerium und dem Reichsversicherungsmittleramt zu bestellenden Sachverständigen unterbreitet und auf dessen Berlangen binnen weiterer zwei Wochen noch ergänzt werden. Eine Genehmigung des Sachverständigen vor der Schlüßungstermin ist vorbehalten.

Termin zur Begründung einer Entscheidung wird alsdann von dem Vorsitzenden der Schlüßungstermin anberaumt werden.

Waisung der Redaktionsstelle.
Der diesjährige Schluß der Monatszeit für Redakteure ist auf den 25. März verlegt. So daß die Ausgabe auf Redakteure am 30. März beginnt.

Warnung

vor einem zweifelhafte Unternehmen.
Das Finanz-Institut „Credit Continental, Amsterdam (Holland)“ verbreitet seit einiger Zeit in großem Umfange Anpreisungen seines „Multipling Cooperation“-Systems, das gleichbedeutend ist mit dem Goldwagen, Gold und Goldschmelzen anderer amerikanischer Firmen, vor denen schon früher gewarnt worden ist. Auch jetzt werden 4 Teilnehmerarten zum Preise von je 1.000 angeboten und denjenigen Mitnehmern, denen es gelingt, weitere 4 Käufer für solche Anteile zu erwerben, Preise im Werte von 2000 holländischen Gulden verprochen.

Wahrscheinlich wird von der Firma ausgegebene Scheine nicht mehr als Papier, sondern als Gold verprochen.

„Hier ist des Volkes wahrer Himmel.“

Wie werde ich Kanadier? — Die Schönheit nach dem Pferd. — Beitrag für 30 Pfennig. Jahrmärktbilder. — Die Mann gewordene Psyche.

Das erste, was man gestern vom Jahrmarkt sah, war ein Juppel, der hoch in der Luft vom Hockplatz her, der Hauptplatz aufsteigte. Er sah lautlos, aber die Scharen, die auf der Straße dem Jahrmarkt auftraten, erregten das Motorengetöse. Denn so groß war der Strom der Menschen, der sich wie eine lautsumme Schlange in den Mittagsstunden des Sonntags durch die Steinstraße bewegte. Der grüne Juppel flog umher weiter, und wird irgendwo im Südosten als leere Hülle niedergefallen, und dort noch vom fahrlässigen Jahrmarkt finden.

Lebensgefährlich war es direkt auf dem Hockplatz. Man kam überhaupt nicht weiter, die Menschen haufen sich und schimpften nicht einmal, wegen dem Dampf der Motoren, der alle und Geruch nach Öl und Benzin. Den Dampf, der zum Jahrmarkt gehörte, wie Mangelnluft zum Circus. Ohne ihn, dem sich am Abend noch die Gale von Karbid- und

den Mittelfinger, nehmen mit dem Juppel und dem Raunen das andere Ende und schlingen das eine Ende durch das andere Ende, stehen das andere Ende um das eine Ende fest, hängen den ganzen Apparat unter den Krügen und

„Der Kanadier ist fertig.“

So ähnlich boten der Mann, der Jüden den Schlupfhalter verkauft. Für 30 Pf. ist man also Kanadier, man kann überhaupt bloß den Schlupfhalter anziehen dann ist man ein Weib, das an allem Hören geboren ist. Ohne Schlupfhalter ist die ganze Welt ein Dreß. Bitte laufen Sie schneidlich nach dem Hockplatz und erleben Sie sich den letzten, der gerade noch vorrätig ist.

Um den Dekar aus Leipzig drängeln sich natürlich die Leute. Er verkauft ihnen Tosenhaken, Socken, Polentaker, Messer, Stöße, Schnurbeutel, Rein, er verkauft sie nicht. Er



Kaestelampen angeleitet, ist der Jahrmarkt nicht richtig. Das Gemüde wühlt sich durch die Menschenmenge auf den Platz. Die Wähe der fernen, der Sechser-Mann fahrt, der Wähegrüßer drückt, die Wähegeleute rufen und schieren Ernst, die Musikapparate bellten feier, bellten laut, die Pauken schlugen diechen. Gestrichler wird angeboten und Jagareiten; Wähehunden und Wähehunde, Käuende und Wähehunden wechselt einander ab, eine wilde Konkurrenz ist zwischen diesen beiden, aber die Wähegeleute und die Wähegeleuten erregen den Sieg. Jeder zweite Mann läuft fauchend durch die Gegend. Der ganze Gemüde löst 10 Pf. mit Wähe, na wenn schon —! Gasse, Gasse, Gasse in „Wähegeleuten“.

Die ganz Wähegeleuten, die der Zeit um acht Wochen voraus sind, laufen sie mit einem Schlag Wähegeleuten drückt. Wähegeleuten, die jeder Wagen diese Kähe lebt, ist die Frage; aber was will er machen, wenn der Besitzer in seinem Kopfe nur mal anders denkt, als die Wähegeleuten im Wagen.

wirft sie hinter und her. Für 1 M. können wir die halbe Ausstattung erringen. Wer scheidet da noch? Der Dekar ist schon vorher vom vielen Wähegeleuten, der fast auch einmal groß an, wenn man sich nicht gleich melde, aber es ist eine Leptziger Karte, und da klingt das Wähegeleute nicht so groß, da laßt man höchstens. Wenn wir drücken, so ist das rührende Wähegeleuten, wenn der Dekar brüllt, dann klappert das Geld in seinem Ratten, und Wähegeleute fällt neben Wähegeleute.

Karusells sind natürlich begehrte wie immer. Es ist komisch: Je mehr Autos auf der Straße fahren, desto größer wird der Wunsch, auf einem Auto zu sitzen. Und da nicht jeder sich so ein Karussell halten kann, rettet er eben auf dem Golganz, der auf und nieder wippt und von dem man bestimmt nicht herunterfällt. Der Gaul hat einen Schwanz aus richtigem Wähegeleuten; da kann man sich daran festhalten, wenn die Sache drensich wird, und einen Giesengriff vorn am Kopf am gleichen Zweck, Stützengel hat der Herz auch; neueste Schlager spiel die Orgel, man sieht sich auf dem Karussellspieß also wohl wie auf dem Wähegeleuten. Die Wähegeleuten, die die Wähegeleuten verachten und damit auch das Wähegeleuten. Wenn die Gänge dort wollen und der Herr Kapellmeister und der Herr Direktor, dann rettet man à la Don Quixote nach einem orienten Wähegeleuten, läßt die Wähegeleuten, und aertt an den Wähegeleuten, daß der Gaul die Ohren spitzt und schreit: „Das ist aus einer, der uns bisher von weitem nur sah.“ Rühn sind natürlich die Frauen. Die Wähegeleuten mit männlicher Wähegeleuten hinauf, und wippen auf und nieder, daß die Wähegeleuten sitzen. Die engen Wähegeleuten sind meistens daran schuld, daß der Eiß nicht ganz vorwärtsmäßig ist. Wähegeleuten gibt es natürlich die Frauen. Die Wähegeleuten, aber das wird nicht dem Geleite des Wähegeleuten mit einigemorten. Es soll unter diesem Wähegeleuten geben, die eigens wegen der Sache mit den engen Wähegeleuten in den Wähegeleuten gehen. Aber ich glaube, daß sie able Zugrede.

Seienston, Seienston, Seienston! — — — Für 30 Pf. kann man alles haben. Da kann man die besten Frauen der Welt sehen, und die besten, bestensten Hunde und das ansehnliche Wähegeleuten, den Wähegeleuten, und

die Dame mit dem Eismelmann.

Was wollen Sie mehr? Die Sache geht noch weiter. In einer Stunde werden Sie nachtraten für 30 Pf. Die Frau dürfen Sie sich ausleihen. Das Wähegeleuten — zwei Wähegeleuten

zwei Gemüde — kostet 30 Pf., ein Lauf Bier inklusive Rühn daselbst; einen Luftapparat in den Mund für n'en Großlein — der ganze Sonntag kostet 1 M., und es ist nicht mehr noch die Karte, daß das Leben eine solche gewante Sache ist.

Der verwalte Honigstand.

Ein künftiger Honigerbauer hatte auf dem Jahrmarkt eine „Billette“ errichtet und einen intelligenten jungen Mann als Geschäftsführer angestellt. Der Jüngling verkaufte in den ersten Geschäftstagen auch ganz geschickt die lederen Ware. Dann hatte er den Kram fast, steckte den Erbs — 12 Mark — in die eigene Tasche und ließ Honigstand Honigstand sein. Grade war er dabei, das Geld im Hippodrom zu verzeihen, als ihm sein Chef erwiderte. Er ließ den Wähegeleuten verhaften. Unwissen hatte sich das Publikum an dem herrlichen Stand mit folgendem Honig selbst verlor.

Und noch einen Jüngling nahm die Polizei auf dem Jahrmarkt beim Krügen. Eine Frau führte die Beutten auf die Spur. Der junge Herr wird wegen verführerischer Betreibungen und Einbrüche seit längerer Zeit gesucht. Lange hatte er sich unsichtbar machen können; aber beim hällischen Jahrmarkt wollte er doch auch dabei sein. Und nun lauwerte gerade dort Berra!

Es war ihm zu gemächlich.

Auf dem Bahnhof ist heute früh einem Landläger aus Bendorf ein Mann aus, der dem Amtsgericht zugeführt werden sollte, weil er trotz viermaliger Aufforderung nicht zu einem Termin erschienen war. Als aber der Landläger vor Gericht erschien und melden wollte, daß ihm sein Gefangener entflohen sei, war der Richter schon da und die Verhandlung war bereits im Gange. Der Mann gab als Entschuldigung für seine Fäulst an, daß er sich geschämt hätte, mit dem Gefangenen durch Halle zu gehen; darum sei er fortzulaufen.

Billeg von Prag bis Halle.

Auf dem Hauptbahnhof verabschiedete die Bahnpolizei einen jungen Mann, der mit einer Bahnticketkarte aus Prag die Sperre passieren wollte. Der junge Mann ist mit der Bahnticketkarte aus Prag bis nach Halle gekommen, um seine Schwester zu besuchen, die hier als Köchin in Stellung ist.

Städtische Bücherei Hallmarkt.

In der Zeit vom 1. März bis 1. April wurden u. a. eingeliefert: Olav Duun: Die Zwillinge. Bd. 2. Dän. — Ehrenburg: Die Gasse am Wähegeleuten. Die Wähegeleuten. — Döfer: Sonia Komalovitch. — Kollman: Wege der Liebe. — Zep: Kaiser, Roman einer Heimkehr. — London: Wähegeleuten, der Wähegeleuten. — Reumann: Guerra. — Wähegeleuten: Im Wähegeleuten nichts Neues. — Wähegeleuten: Wähegeleuten und Etschen aus der Freiheit. — Zurgewen: Gemaltete Werke. — Wähegeleuten: Olav Wähegeleuten. — Baumert: Wähegeleuten-Wähegeleuten.

Wähegeleuten: Gemaltete Werke. — Wähegeleuten: Das proletarische Gedicht. Ein Querfront durch die Arbeiterbewegung der Gegenwart.

Wähegeleuten: Italienfahrt. — Wähegeleuten: Der junge Tobias. — Struppler: fünf Jahre Fremdenlegen.

Wähegeleuten: Das Rad Anhalt. — Wähegeleuten: Wähegeleuten. — Wähegeleuten: Wähegeleuten, helle Wähegeleuten.

Wähegeleuten: Wähegeleuten. Wähegeleuten 1906 bis 1920, 5 Bde. — Profoski: Wähegeleuten Auslands. — Schwende: Die Tragödie von Verdun. Teil 2. — Wähegeleuten: Wähegeleuten 1917. — Wähegeleuten: Die Oberfront bei Arras 1917. Teil 1: Wähegeleuten und Scarpe.

Wähegeleuten: Karl Heider. Leben und Werk eines holländischen Malers. — Wähegeleuten: Gustav Mahler. Wähegeleuten. — Wähegeleuten: Wähegeleuten. Von Seele und Antik der Wähegeleuten und Wähegeleuten. — Wähegeleuten: Wähegeleuten. Das Problem der Armut.

Drei Geburtstage an einem Tage in einer Familie.

Die Inhaberin der Bekleidereinigungsanstalt Wähegeleuten, in Firma Otto Wähegeleuten, Rauh, Gr. Wähegeleuten, 7. leging am Sonnabend ihren 71. Geburtstag, gleichzeitig hatten die beiden Enkel von drei, und neun Jahren Geburtstag. Sie mochte bei der Großmutter.

Eheberatungsstelle.

Im Stadtbürgeramtsamt finden regelmäßige Eheberatungen für alle statt, die in den Stand der Ehe zu treten gedenken, sowie für Verheiratete und für die Eltern der Gekommenen. Die Beratungen (nicht Behandlungen) geschehen wähegeleuten jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr im Stadtbürgeramtsamt, Schmeerstr. 111, Zimmer Nr. 7.

Wenn man nicht in sein Bett kann.

Der Ehegatte hatte sich am veripäet. Erst in der Frühe kam er heute nach Hause, Schwermüde Schrittes.

Die Gattin ließ den Angelegten nicht ein. Und als er energig Einlass verlangte, brannte ihm einem Male aus einem Oberflächler ein Eimer kalten Wassers auf ihn herab. Der Ehegatte schüttelte er sich vor Kälte. Dann wachte ihm heiß vor Brust; er besaß einen Leibschmerz, wollte die Tür aufreißen, die ihn von seinem warmen Bett trennte.

Auf den Räum ließen Nachbarn hinaus. So legte nach eine Prügeln im Gange. Dabei zog der Ehegatte, dem das Wasser aus allen Knochen floss, den Ehegatten.

Freundlicher alarmierte das Ueberfallkommando. Das eilte herbei, überdeckte schnell die Situation und löstete Frieden.

Am Sonntag wurde das Ueberfallkommando nach der Mannfischen Straße gerufen, wo ein 15jähriger Junge Mann die Wohnungseinrichtung seiner Mutter einrichtete.

Am Sonntagabend mußte das Kommando in der Deffauer Straße eingreifen, um in einer Gasse ein Schläger zu beenden.

Vergangene Nacht hatte es an der Ecke Besenfelder- und Weitestraße zu tun, wo zwei Männer im Kampfe standen.

Am Sonntagabend wurde das Kommando nach der Mannfischen Straße gerufen, wo ein 15jähriger Junge Mann die Wohnungseinrichtung seiner Mutter einrichtete.

Halles neue Monumentalbauten.

Das hässliche Verwaltungsgebäude. — Im Hofbau fertig. — Je nach Vollendung der einzelnen Teile wird es nach und nach belegt. — Das Gem. des Arbeitsamts.

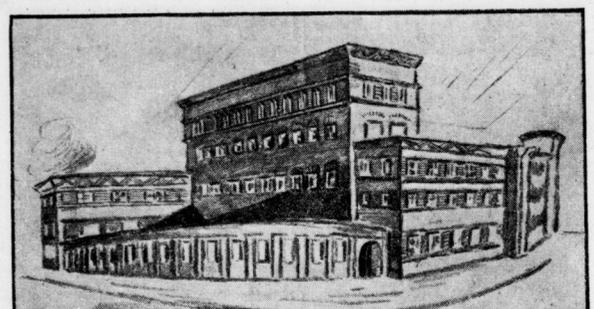
Seit Monaten schon steht der Neubau des hässlichen Verwaltungsgebäudes in seiner ganzen Größe hinter dem Marktplatz. Von außen sieht man wenig, mickelig gearbeitet worden und wie ein Bau vorläufigen Charakters.

Überreits mit den Arbeiten zu beginnen. Es werden dann etwa 250 Menschen auf dem Bau wirken.

Das Gebäude steht also, wie gesagt, im Hofbau. Wann es endlich fertig sein wird, weiß man noch nicht genau; es ist im Innern noch mancher Arbeit zu leisten, aber man glaubt doch,

bis Ende des Jahres damit fertig zu werden. Damit ist nicht gesagt, daß das Gebäude bis dahin unbenutzt ist, denn die Geschäfte, die früher hier lag, werden, werden unverzüglich von den einzelnen Ressorts bezogen.

Ein anderes großes Gebäude, das wesentlich das Stadtbild beeinflussen und zwar



In der Mitte des großen Quadrates liegt man, wie schon gesagt, den Treppenturm. Ueber ihm beginnt man schon mit den Vorbereitungen für die große Halle, die dem

moderner gehalten wird an einer Stelle, die bisher reichlich steinmörtelhaft behandelt wurde, nämlich am durchaus großzügig wirkenden Marktplatz, ist noch nicht begonnen; das ist

Betrieb der Kommunalbank

dieneu soll. Der Boden ist hier ein sogenanntes Büchsenland, der mit Anloren belegt wird. Er erhält eine Festigkeit, die durch den Belagungsanstrich entpricht. Diese große Halle, die 26x30 Meter mißt, erhält eine Decke, die in der Mitte ansteigt, um dadurch Luft zu wehen, von der ein Ventilator, die bei Beginn der Räte montiert wurde, wird man später nichts mehr sehen.

das Arbeitsamt

der Reichsversicherungsanstalt, das im Auftrage der Anstalt die hässliche Hochbauverwaltung anseht. Das Gebäude wird ein monumentaler Vorbau des Platzes werden im Bild vor der Großen Seitenstraße nach der Deffauer Straße. Es hat einen

im Turmbau

der als Felsenfaal der Bauverwaltung und als Ausstellungsraum gedacht ist. Hier muß man jetzt noch auf Baumaterialien in die Höhe steigen, um vom Dach das Fundament der einzelnen Räume zu verankern. Die mit dem Grundbesitzer der Stadt Halle zugewandte in Verbindung stehen.

eingelassen runden Vorbau

gibt der sich der massive Block des Hauptgebäudes. Das Gebäude ist in einer ganzen Anlage zu eingerichtet, daß es dem Massenverkehr auf dem Arbeitsamt gerecht werden kann. Ueberflüssige Gänge sollen für die Besucher unnötig werden, ein mäßiger Hof kann die Wartenden aufnehmen und das hässliche Bild, das die Arbeitsuchenden auf der Straße herumziehen, vermindert.

201 658 Einwohner.

Der März ist für Halle allerdings immer ein Verlustmonat. Das kommt von dem starken Fortzug, und zwar hauptsächlich der Studierenden zu Ende des Wintersemesters. Schon der Februar nimmt einen Teil dieser Abwanderung auf, so daß es üblicherweise ein Stillestandmonat im März aber werden sich die vielen Hundert ab, die das Semester an einer anderen Universität verbringen wollen oder auf Grund bestandener Examina ins Erwerbsleben auszuwandern übertritten.

Mülltonne mit Elevatorfahne.

Die Neuereinigung der Hausbesitzer, d. i. der Hallische Grund- und Hausbesitzervereine, führte heute seinen neuen Müllabfuhrwagen vor. Es handelt sich um einen Kraftwagen, der ausgerüstet mit einem 7000 PS-Motor, eine tiefe Lauge trägt, in der eine Elevatorfahne angebracht ist, die den am hinteren Ende der Tonne eingehüllten Müll in die Tonne transportiert. Der Müll, der in normierten Röhren von großer Fallhöhevermögen, aus jeweils einem Baum gelassen wird, wird durch eine horizontale Vorrichtung in den Schneidengang geleitet. Der leere Müll wird dann sofort wieder in das Haus zurückgetragen.

201 658 Einwohner.

Halles Einwohnerzahl ist im März 1929 jetzt nunmehr 5 Monaten erstmalig wieder etwas zurückgegangen. Von 202 263 Personen am 1. März ist die Einwohnerzahl auf 201 658 Personen am 1. April gesunken.

Personalförderungen bei der Justiz.

Ernannt: Zu Gerichtspräsidenten die Referendare Selmsch Specht und Ulrich Fischer, zum Justizbureauassistenten mit der Amtsbezeichnung Justizreferent, Kanzleioffizient Dabitz bei dem Amtsgericht in Zeitz, Kanzleioffizient Zimmermann bei dem Amtsgericht in Gröningen, Kanzleioffizient Hilgendorf bei dem Amtsgericht in Halle, Kanzleioffizient Schürmer bei dem Amtsgericht in Keudleben, Kanzleioffizient Rauschenbach bei dem Amtsgericht, Abtlg. Neubau in Magdeburg, Kanzleioffizient Wagner bei dem Amtsgericht in Erfurt.

201 658 Einwohner.

Halles Einwohnerzahl ist im März 1929 jetzt nunmehr 5 Monaten erstmalig wieder etwas zurückgegangen. Von 202 263 Personen am 1. März ist die Einwohnerzahl auf 201 658 Personen am 1. April gesunken.

Personalförderungen bei der Justiz.

Ernannt: Zu Gerichtspräsidenten die Referendare Selmsch Specht und Ulrich Fischer, zum Justizbureauassistenten mit der Amtsbezeichnung Justizreferent, Kanzleioffizient Dabitz bei dem Amtsgericht in Zeitz, Kanzleioffizient Zimmermann bei dem Amtsgericht in Gröningen, Kanzleioffizient Hilgendorf bei dem Amtsgericht in Halle, Kanzleioffizient Schürmer bei dem Amtsgericht in Keudleben, Kanzleioffizient Rauschenbach bei dem Amtsgericht, Abtlg. Neubau in Magdeburg, Kanzleioffizient Wagner bei dem Amtsgericht in Erfurt.

201 658 Einwohner.

Halles Einwohnerzahl ist im März 1929 jetzt nunmehr 5 Monaten erstmalig wieder etwas zurückgegangen. Von 202 263 Personen am 1. März ist die Einwohnerzahl auf 201 658 Personen am 1. April gesunken.

Personalförderungen bei der Justiz.

Ernannt: Zu Gerichtspräsidenten die Referendare Selmsch Specht und Ulrich Fischer, zum Justizbureauassistenten mit der Amtsbezeichnung Justizreferent, Kanzleioffizient Dabitz bei dem Amtsgericht in Zeitz, Kanzleioffizient Zimmermann bei dem Amtsgericht in Gröningen, Kanzleioffizient Hilgendorf bei dem Amtsgericht in Halle, Kanzleioffizient Schürmer bei dem Amtsgericht in Keudleben, Kanzleioffizient Rauschenbach bei dem Amtsgericht, Abtlg. Neubau in Magdeburg, Kanzleioffizient Wagner bei dem Amtsgericht in Erfurt.

201 658 Einwohner.

Halles Einwohnerzahl ist im März 1929 jetzt nunmehr 5 Monaten erstmalig wieder etwas zurückgegangen. Von 202 263 Personen am 1. März ist die Einwohnerzahl auf 201 658 Personen am 1. April gesunken.

Personalförderungen bei der Justiz.

Ernannt: Zu Gerichtspräsidenten die Referendare Selmsch Specht und Ulrich Fischer, zum Justizbureauassistenten mit der Amtsbezeichnung Justizreferent, Kanzleioffizient Dabitz bei dem Amtsgericht in Zeitz, Kanzleioffizient Zimmermann bei dem Amtsgericht in Gröningen, Kanzleioffizient Hilgendorf bei dem Amtsgericht in Halle, Kanzleioffizient Schürmer bei dem Amtsgericht in Keudleben, Kanzleioffizient Rauschenbach bei dem Amtsgericht, Abtlg. Neubau in Magdeburg, Kanzleioffizient Wagner bei dem Amtsgericht in Erfurt.

Anfall durch eine Roheit.

Wochenabend sieht ein Mann auf dem Marktplatz ein junges Mädchen von einem Rentnerausfall herkommen. Das Mädchen sieht in den Armen in den Ketten des Eltes hängen und verleiht sich das rechte Schulterblatt. Die Verleihten in die Klinik, des Täters nahm sich die Polizei an.

Eine unangenehme Begegnung hatte am Sonntag auf dem Hölzerer Weg ein Kraftwagenführer. Ein Mann war ihm im Uebermut einen Seitensitz in die Bahn schubend. Als der Kraftwagenführer den Mann zur Weile wollte, wurde er von ihm und zwei Begleitern angegriffen und erheblich verletzt, daß er im Elisabethkrankenhaus sich seine Wunden verbinden lassen mußte.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.

Wettervorhersage.

Nach dem Durchgang der letzten kalten Strömungen, die uns das in südlicher Richtung abziehende Tief abgeben, ist es für Mittel- und Norddeutschland zu einer Beruhigung der Wetterlage gekommen, so daß nach längerer Nacht häufig Morgennebel auftreten. Da noch immer nordöstliche Zufälle auftreten, besteht bei teils heiterem, teils wolkenigem Himmel einsetzenden die Möglichkeit von leichten Niederschlägen noch fort. Am Tage wird schwache Erwärmung eintreten.



8 Zentimeter Fall.

Die Saale ist seit Sonnabend um 8 Zentimeter gefallen. Der Mittelpegel der Salzwitz Trotha mißt heute einen Wasserstand von 840 Metern auf. Aus Großen fann heute die Meldung von Wuchs, es fann sich aber nur um die Auswässerung der Regenfälle der letzten Tage handeln.

Amteinführung an St. Ulrich.

Im Hauptgottesdienst der Ulrichsgemeinde fand am Sonntag in der Kirche durch den Stadtpfarrherrn D. Meißner in Gegenwart der Gemeindevorsteher und achtzig Gemeindeglieder die feierliche Einführung des neuernannten Pfarrers Johannes Jacente aus Paderborn statt. D. Meißner leitete seiner Rede die Worte vom guten Hirten aus dem Johannesevangelium zugrunde und gedachte mit Dank gegen Gott des Pfarrers Jacente, der mehr als drei Jahrzehnte bis in sein 70. Lebensjahr hinein an der Ulrichsgemeinde wirkte und durch dessen Tod die Stelle frei wurde.

Pfarrer Schöberl leitete die Liturgie, während Oberpfarrer Thiede und Pfarrer Kuhn die Verkündigung und das Evangelium lasen. Der Gottesdienst wurde durch die Orgelbegleitung des Pfarrers Jacente und die Gesangsbeiträge der Jugendlichen Amisdrüber Segensprüche mit auf den Weg gegeben.

Nach der Einführung hielt Pfarrer Jacente seine erste Predigt, und zwar auf Grund des Schriftwortes Lukas 11, Vers 28. Der Durchgang des Chor verabschiedete die Pater durch einige besondere Gesänge.

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Eine der Hauptfragen jeder größeren Reise betrifft die Übernahme des Geldes. Die Lösung dieser Frage ist immer mit dem Gefühl der Unsicherheit verbunden und die Uebertragung der Briefe erhöht die Gefahr des Verlustes. Aus diesen Gründen hat sich der Reise-Kreditbrief als die angemessene Form, Geld auf die Reise mitzunehmen, bewährt.

Das Mitteldeutsche Reisebüro (MREK) teilt mit, daß der Umfang der von ihm ausgegebenen

Reise-Kreditbriefe überall.

Mit dem Transport der vollen und leeren Mülltonne vom Haus zum Wagen und zurück werden vier Arbeiter beschäftigt, so daß ohne großen Zeitaufwand gearbeitet werden kann. Bis jetzt haben sich für die Neubearbeitung der Müllabfuhr durch den Grund- und Hausbesitzerverein (Wobener Straße) 600 Interessenten gemeldet. Es werden jedoch noch drei weitere Wagen in Betrieb genommen, die bereits im Auftrag gegeben sind. Die Anfahrtsstellen einer solchen fahrbaren Mülltonne stellen sich auf 90 000 Mark.

Das System hat bereits in verschiedenen an den Städten Eingang gefunden.

Zusammenloß.

Am Sonntagmorgen stießen an der Ecke Mühlweg/Bernburger Straße ein Personewagen und ein Motorrad zusammen. Den Motorradfahrer brachte man schwer verletzt ins Diakonienhaus, der Führer des Autos hatte durch falscherfährten Verletzungen im Gesicht davongetragen.

Am Sonntagabend geriet ein Motorradfahrer in der Leipziger Straße mit seinem Rade in die Schienen der Straßenbahn. Dadurch stürzte eine Anzahl von Passagieren, die sich im Rade befanden, zu Boden. Man brachte sie ins Elisabethkrankenhaus.

Wochenendehrung für Reisende.

Der Bund reisender Kaufleute im Deutschen Handels- und Gewerbeverband hat es sich für seine Gründung zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedern im Besonderen auch den reisenden Kaufleuten dienlich zu machen. Zu diesem Zweck finden seit längerer Zeit regelmäßig Rundfunkvorträge über solche Fragen statt, die den Reisenden besonders interessieren. Dem gleichen Zweck dienen auch die sogenannten Wochenendehrungen für reisende Kaufleute, deren erste die Bundesgruppe Halle am vergangenen Sonnabend und Sonntag durchführte.

Nach kurzer Begrüßung durch den Sachbearbeiter des Vortrags am Sonnabend, dem Mitglied des Bundesvorstandes Karl Gahle (Leipzig) über das Thema: 'Reisekosten und Reiseversicherungen'. Aus einer reichhaltigen dreistündigen Erläuterung konnte der Vortragende viel Wertvolles und Nützliches dem Zuhörer vermitteln, besonders über die Ausrichtung und Reisekosten des Stadt- und Fernreisenden.

In arbeitgemeinschaftlicher Form wurden dann Fragen und Antworten aus der Praxis behandelt, so z. B. Geschäftsabmachungen, Versicherungsfragen, methodische Verhandlungsführung der Verkaufserfolge, die verschiedenen Autofahrer usw.

Am Sonntagvormittag wurde der Vortrag mit einem Vortrag von Dr. Claus (Berlin), fortgesetzt. Er sprach über die rechtlichen Grundlagen des Reiseverkehrs, die gesetzlichen Merkmale des angezeigten Reisenden, des Handlungsgenerators und des Müllers und im weiteren Verlauf über die verschiedenen Reiseformen beim Reiseverkehr.

Die sehr rege Nachfrage und Fragestellung nach beiden Vorträgen bewies, daß der Bund reisender Kaufleute mit dieser Art der Schulung auf dem richtigen Wege ist, was besonders auch für die jüngeren Kollegen wichtig ist. Dem dringend geäußerten Wunsch nach Fortsetzung dieser Vorträge wird, sobald es geographisch Zeit auch in Halle Rechnung getragen werden.

Personalveränderungen bei der Justiz.

Ernannt: Zu Gerichtspräsidenten die Referendare Selmsch Specht und Ulrich Fischer, zum Justizbureauassistenten mit der Amtsbezeichnung Justizreferent, Kanzleioffizient Dabitz bei dem Amtsgericht in Zeitz, Kanzleioffizient Zimmermann bei dem Amtsgericht in Gröningen, Kanzleioffizient Hilgendorf bei dem Amtsgericht in Halle, Kanzleioffizient Schürmer bei dem Amtsgericht in Keudleben, Kanzleioffizient Rauschenbach bei dem Amtsgericht, Abtlg. Neubau in Magdeburg, Kanzleioffizient Wagner bei dem Amtsgericht in Erfurt.

In die Liste der Rechtsanwältinnen eingetragen: der frühere Gerichtspräsident Friedrich Lange bei dem Amtsgericht und Landgericht Halle.

Verlezt: Strafsanktionsverwalter Strauß von Amtsgericht in Mansfeld an das Strafgefängnis in Halle.

Befondere Wohnungsfürsorge für Kinderreiche Familien.

Gegenüber lautgeordneten Anträgen wird der preußische Minister für Volkswohlfahrt den nachgeordneten Behörden gegenüber darauf hin, der größte Teil der größten Wert darauf, daß den Bauverordnungen für Kinderreiche Familien die öffentliche Hilfe in erster Linie und möglichst weitgehend zufließt. Deshalb ist es erforderlich, daß die betreffenden Behörden eine gründliche Kenntnis der Familienverhältnisse und der wirtschaftlichen Lage der Familien erlangen, um die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen zu können.

Die nachgeordneten Behörden werden ersucht, sich in diesem Sinne bei den in Betracht

Auskunftei und Deliktivbüro Beyrich & Greve Halle (Saale)

Gegründet 1888 Anhalter Str. 9b Fernr. 22144 Auskunftei über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Arten, die die Interessen der Beteiligten und Ermittlungen aller Art.

Auskunftei und Deliktivbüro Beyrich & Greve Halle (Saale)

Gegründet 1888 Anhalter Str. 9b Fernr. 22144 Auskunftei über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Arten, die die Interessen der Beteiligten und Ermittlungen aller Art.

Auskunftei und Deliktivbüro Beyrich & Greve Halle (Saale)

Gegründet 1888 Anhalter Str. 9b Fernr. 22144 Auskunftei über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Arten, die die Interessen der Beteiligten und Ermittlungen aller Art.

Auskunftei und Deliktivbüro Beyrich & Greve Halle (Saale)

Gegründet 1888 Anhalter Str. 9b Fernr. 22144 Auskunftei über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Arten, die die Interessen der Beteiligten und Ermittlungen aller Art.

Auskunftei und Deliktivbüro Beyrich & Greve Halle (Saale)

Gegründet 1888 Anhalter Str. 9b Fernr. 22144 Auskunftei über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Arten, die die Interessen der Beteiligten und Ermittlungen aller Art.

Aus der Heimat

Die Affäre Claus.

Esleben. Die deuffionalen Abgeordneten Fröhke (Wormleben), Heden, Hertwig (Halle) und Steuer (Kassel) haben im Anschluß an die Affäre Claus, über die wir eingehend berichtet haben, eine kleine Anfrage im Preußischen Landtag gestellt:

Sie fragen: „Ist das Staatsministerium bereit, durch sofortige Amtspension o. d. des Oberbürgermeisters Claus die aus schwerer begünstigter Autorität der öffentlichen Verwaltung wieder herzustellen?“

„Ist es bereit, sofort ein Disziplinargesetz gegen den Genannten einzuführen, damit dieser wegen seines, eines hohen Beamten unwürdigen Benehmens, entsprechend zur Rechenschaft gezogen wird?“

„Ist es bereit, uns über die getroffenen Maßnahmen zu unterrichten?“

Ueberflutung durch Wolfenbruch.

Erdebeben. Am Sonnabendmorgen entlud sich auf die Höhe südöstlich unseres Ortes ein hartes Frühlingsgewitter mit wolkenbrütigem Regen. Ungeheure Wolfenbrüche trübten den den Hängen ins Tal und riefen furchtbare Stürme und große Steine bis zu einem Meter Durchmesser mit. Der kleine Feldbach konnte die Fluten nicht lassen. Wald waren Felder, Wiesen und Straßen in einen raschenden See verwandelt. Die Frühlingsbestellung an Feld und Garten ist zum Teil gänzlich vernichtet. Meterbreite Risse sind an den Wiedern an den Hängen des Galgen- und Dierberges entstanden. Die Vorgänge sind mit tiefen Schlammschichten bedeckt. So ist der Landwirtschaft nochmals großer Schaden entstanden und die Frühlingsbestellung an den durchnässten Wiedern verzögert sich ebenfalls. Frauen und Kinder, die gerade vom Zuge kamen, der am 18. April von Halle hier eintraf, mußten zum Teil durch die Fluten getragen werden, damit sie ins Dorf konnten. Selbst Motorräder blieben in dem Schlamm auf der Straße nach dem Bahnhof stecken.

Esleben. Am Sonnabend entlud sich in der näheren Umgebung unserer Stadt das erste Gewitter in diesem Jahre. Nachdem sich in den Morgenstunden die Temperatur bedeutend gehoben hatte, setzte gegen 3.30 Uhr nachmittags ein heftiger Regen ein. Zwischen 4.30-6 Uhr Mitternacht und dementsprechend mit dem nachfolgenden Regen, wurden die Fluten außerordentlich stark und gerieten auf gewisse Stellen in Erdröte. Während Mitternacht mit leichteren

In einer Kugelmühle folgequersch.

Mundstein. Auf der Ziegelfabrik erlegte sich ein schwerer Unfall. Die Arbeiter Schmidt und Quittlich waren an einer Kugelmühle beschäftigt, die sich plötzlich selbsttätig in Bewegung setzte. Der Arbeiter, die in der Trommel der Mühle standen, wurden herausgeschleudert und gerieten auf gewisse Stellen in Erdröte. Während Mitternacht mit leichteren

Berlegungen davonkam, wurde Schmidt zu Tode gemäht.

Sparbücher für Uoc-Schüler.

Leubarn. Eine besondere Ueberlegung wurde den Uoc-Schüler zuteil. Jeder neue Jüngling erhielt als Geschenk der Stadtparisse ein Sparfahrbuch mit einer Einlage von 1 RM.

Kein Schreibunterricht in den höheren Schulen.

Weimar. Mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Jahren die Mitprüfungen an die Schüler der höheren Schulenhalten sich ganz erheblich erweitert haben, und die Zahl der Unterrichtsstunden in der Woche immer mehr zugenommen hat, hat das schrittweise Ministerium angeordnet, daß mit Beginn des neuen Schuljahres der Schreibunterricht in allen Klassen der höheren Lehranstalten auszufallen hat. Es soll aber trotzdem darauf gesiehet werden, daß die Schüler bei ihren Arbeiten in einer sorgfältigen und guten Schrift beizubringen.

Abwurf von Schornstein.

Urnstadt. Bei Arbeiten an Schornstein der Konjunkturstraße stürzte der verheiratete Schornsteinunternehmer Wilhelm Schulze aus Binsersleben bei Erlang aus einer Höhe von 28 Metern ab. Beim Sturz durchschlug er das zwei Meter über dem Boden liegende Dach eines Kohlenkuppens. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er starb. Der so tragisch ums Leben gekommene arbeitete mit seinem Sohn zusammen. Die beiden hatten, bevor der Abwurf geschah, gerade die Arbeit beendet und bauten das Gerüst ab.

Selbstmord mit der Schlagmaste.

Stadtroda. Auf der Landstraße bei Stadtroda fand ein Autofahrer ein Mann, auf der ihm unter Benutzung einer Schlagmaste, wie sie beim Fahren der Schindlerseil benutzt wird, erschossen hatte. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Fleischermeister aus Stadtroda handelt. Er hat sich infolge eines forperrlichen Leidens den Tod gegeben.

Zuchthaus statt Todesstrafe.

Nordhausen. Die Todesstrafe wird an Gattenmörder Friedrich nicht vollzogen. Die durch Urteil des Schwurgerichts Nordhausen vom 25. September gegen den Schlosser Rudolf Friedrich aus Neuhalden wegen Mordes an seiner Ehefrau verhängte Todesstrafe ist durch Erlass des Preuß. Staatsministeriums in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Fleißige Gans.

Calwabe. Eine Gans, die eifrig für Nachwuchs sorgt, behält ein Afermann in Zöbenitz. Sie hat es fertigebrannt, an einem Loge drei Eier zu legen. Eins davon ist recht groß, das andere etwas kleiner, aber auch normal. Bei dem dritten hat es dem Tier an Kraft gebricht, das es nicht zu setzen vermochte. Die Gans hat zurzeit wieder sich die Gänsemutter eifrig dem Brutgeschäft.

Die Erbschaft.

Rüben. Vor einigen Tagen starb hier ein alter ehemaliger Handwerkermeister, ein Opfer der Inflation, der zuletzt vom holländischen Wohlfühlstand erhalten worden mußte. Die Erbschaft wurde in bekannter Art, selbst nicht hoch. Nach dem Tode des Alten nahm deshalb die Stadterwaltung auch keine geringen Habseligkeiten in Besitz. Zum Nachlaß gehörten u. a. viele Teile der Kleinfamilie, von denen eines die ganze Stadt mußte es besitzen! — mit 10 000 Mark gezogen worden war. Auch das Wohlgeheim istchen hoffnungsfreudig; man schätzte sich in besondere Unkosten, erlangt eigens ein Ziehungslos und setzte sich, daß — Wolfesstimme diesmal nicht Gottesstimme war — beide Vögel erwiesen sich als Nieten. Auch die Erben, die sich plötzlich des alten Mannes erinnern hatten, als sie glaubten, es sei etwas zu holen, zogen um eine schöne Postung ärmer nach Hause.

Senkung der Grundwertsteuer.

Ein Erfolg des Landtages.

Deslau. Der Haushaltsausfluß des Landtages hat, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, einen Antrag angenommen, der eine Senkung der Grundwertsteuer bringt. Es ist ein sehr prägnanter, Abschlus ausgetan worden. Dieser Abschlus wird aber nicht bei dem Steuerbetrag gemacht, sondern von dem Betrag an, was die Steuererhebung ist. Dadurch treten Veränderungen in dem Maße ein, daß der Abschlus bei dem Steuerbetrag selbst etwa 12 Proz. betragen wird, weil es sich ja um eine absolute Steuer handelt. Um diesjährigen Staatsausfluß wird sich die Steuerermäßigung so aus, daß die Einnahmen des Staates sich um etwa 200 000 Mark verringern. Die Steuerleistung ist aber auch auf das vergangene Etatsjahr ausgedehnt worden. Zu der Staatssteuer tritt der für die Kreite erhobene Zuschlag, der in im Staatsausfluß nicht erscheint. Ingesamt ist für die beiden Jahre mit einem Betrage von etwas über 800 000 Mark zu rechnen, und die Grundwertvermehrung der anhaltigen Landwirtschaft vermindert.

Dieser Steuerabschlus wird der Landwirtschaft nicht etwa als ein Geschenk der Einkünfteerträge des Landtages gewährt, sondern ist das Ergebnis eines seit Jahren vom Landtag anhaltend geführten Kampfes gegen die bei der anhaltigen Grundwertvermehrung die bei der anhaltigen Grundwertvermehrung, die den Bestimmungen der Reichsabgabebestimmung, obwohl sich das Grundwertvermehrung ausdrücklich auf sie bezieht, widersprechend. Um Vermögensvermehrung hat der Landtag den Steuerabschlus, dem durch die jetzt beschlossene allgemeine Steuerleistung Rechnung getragen worden ist. Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom 18. Oktober 1928 ist das anhaltische Grundwertvermehrung zu auszulassen, die die Bewertung an Hand der einzelnen Parzellen des Viegenfallkatasters zu erfolgen hat, wobei die Umstände, die den gemeinen Wert der einzelnen Parzelle beeinflussen, zu berücksichtigen sind. Der Reichsgericht hat an das Landesverwaltungsgericht gelangten, ist daraufhin der Beweis erbracht worden, daß bei den bis-

herigen Bemerkungen die Berücksichtigung der Größe der einzelnen Parzellen unterbleiben ist. Es sind daraufhin Abschlus vom Grundwertvermehrung bis zu 20 Proz. gemacht worden. Reichsgericht hundert Fälle haben vor der Entscheidung, und für das Jahr 1928 drohten nicht weniger als etwa

700 000 M. Theaterzuschuß.

Deslau. Der Haushaltsausfluß des Landtages nahm einen Antrag der Deutschen Staatspartei an, der den Zuschuß auf 700 000 M. festlegt. Außerdem sollen 40 Prozent des Zuschusses für die Abbedung und Verzinsung der bisherigen Schulden des Theaters vom Staat geleistet werden. Bedingung ist, daß die Stadt Deslau, die bisher bekanntlich 40 Prozent des Zuschusses für das Friedrich-Theater trug, in Zukunft die Hälfte des Zuschusses zahlen wird, also gleichfalls 350 000 Mark, so daß der Gesamtzuschuß vom Staat und Stadt 700 000 Mark beträgt. Die Stadt hat sich schon mit der Bedingung einverstanden erklärt.

Tauben als Hüfnerkern.

Siegen. Unter seinem Hausgefliß konnte dieser Tage der Waldhahn des Stöcker Ziegelmehlers Fr. Dedant ein interessantes Ereignis mitmachen. Ein Juchterhahn hatte es verstanden, das lange Siegen der Britzezeit einer anderen Art Geflügel aufzuführen. Das Juchterhahn legte sein Ei in das Nest eines Taubenspaars; es Paar brütete ein junges Küken aus, das es mit aller Gärigkeit bemutterte. Als man das Küken dem Nest entnommen hatte, und Fütterungsversuche vornahm, mußte man feststellen, daß es nicht wie ein Huhn das Futter aufnahm, sondern sich genau wie die jungen Vögel verhielt, den Hals emporspreizend und den Schnabel aufsperrt, um sich füttern zu lassen. Es trat keine Wahrscheinlichkeit nahe, daß das Taubenspaar sein Adoptivkind schon einige Zeit gefüttert hatte.

Hausfische streifen um das Nest.

Bretsch (Wittenberg). Seit dem 4. April werden an der Mittelleite stehende Störche beobachtet. Der erste Storch fand im benachbarten Zocheln sein altes Nest wieder und ließ sich häuslich nieder. Nach vier Tagen trat seine Ehegattin ein. In unserem Dorfe sind am 11. April drei Störche angekommen. Sie blieben sich um das Nest des Nestes an Sophienstraße Schewe so lange, bis zwei weiter zogen, so daß der dritte freilich zurückbleiben konnte. Am 9. und 12. April flogen weitere Störche das Gebiet abwärts.

Diebstahlsfrage eines Primaner.

Kassel. Ein 18jähriger Primaner ergriff sich im Hause der Eltern eines 17jährigen Mädchens, das er als seine Braut betrachtete und dessen Eltern den jungen Mann zum Heiraten mehrerer Male hatten abweisen lassen. Die Brautgehe wurde ihm für immer untersagt, damit ihre Tochter, die Schülerin einer

Freude im Haushalt. Sauberkeit überall. Illustration of a woman cleaning.

Gummi- und Wachstuch. Schürzen, -Schläuche, -Schwämme, -Badematten, -Waschbecken, -Wirtschafts-Handschuhe usw. Decken, schöne Muster, Ia Meterware, -Wandschoner, -Leitungsschoner, -Einkaufstbeutel, Frühstückstaschen, Aktentaschen, Linoleum, -Läuferstoffe in unserer Spezialabteilung billiger.

Gummi- und Bieder. Gr. Steinstraße und Brüderstraße. Illustration of a woman cleaning.

Tarantella. Ein exotisches Abenteuer. Roman von Harald Baumgarten (Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München) 20. Aortelung.) (Stadtroda verboten.) „Am besten wird es sein, in Sidney einen geeigneten Detektiv an Bord zu nehmen, ehe irgend jemand das Schiff verlassen darf!“ schlug Mary vor. „Stred schüttelte den Kopf. „Ne, Fräulein Mary, mit Detektivs lassen Sie mich zufrieden. Das kenne ich. Die Schmüßeln das ganze Schiff durch, finden doch nie, und wir verlieren kostbare Tage.“ „Ich werde einen Astral erlassen“, meinte Ralph, „dar nur dem Diebe das Geld fahen, wenn er nur das Präzisions wieder heranschafft.“ „Auch dieser Plan fand nicht den Beifall Streds.“ „Wozuf, entweder er kennt die Wirkung des Giftes, dann weiß er, warum er es gestohlen hat und gibt es nicht heraus, oder er hat es nur auf das Geld abgesehen, dann hat er das für ihn wertlose Gift längst vernichtet. Es bleibt kein anderes Mittel, wir selbst müssen das Schiff von oben bis unten durchsuchen.“ „Ja erkliden in der Tür.“ „Was ist denn passiert? Das Schiff fährt nicht mehr, oben stehen die Leute und zerdröben sich die Köpfe, weshalb?“ „Ein miltärischer Bild Warns streifte sie. Aber Via stand unbefangen, die grauen Augen auf Ralph fragend gerichtet, da. „Ja, Fräulein Mäster, denken Sie mal, wir haben einen Spießhaken an Bord. So lange ich Kapitän auf der „Tarantella“ bin, ist es etwas noch nicht passiert. Heute nacht ist der kleine

Trefor dort erbrochen, und 10 000 Dollars sind gestohlen worden!“ „Unmöglich!“ Ich habe doch bis zwei Uhr nachts hier geschlafen und gesehen, und wenn nicht jemand den Schrank mit dem Geld geöffnet hätte, müßte ich es doch gehört haben. Meine Schlafkabin lieg so dicht neben.“ „Sie schwiegen alle, Ralph sah zu Boden. „Via erloschte. „Oh, haben Sie etwa Miltästrauen, daß ich selbst...?“ Sie stürzte an ihre Kabinentür und rief sie auf: „Mlle, meine Herrschaften, unteruchen Sie! Miltä Mary, ich bin gern bereit, mit einer körperlichen Untersuchung zu unterziehen, bitte, rufen Sie die Stewardessen.“ „Stred rannte sich verlegen den Kopf. „Ja, Fräulein Mäster, das ist ein fauler Stram. Großer Ordnung muß sein. Wenn auf einem großen Steamer ein Diebstahl vororkommt, müssen sich schließlich auch alle Fahrgäste eine Durchsuchung gefallen lassen. Es ist ja bei Ihnen auch nur der Form wegen“, legte er freundlich hinzu, als er Vias flommende Augen sah. „Es ist eine Selbstverständlichkeit“, — ihre Stimme bebte. — „Sie kennen mich zwar noch nicht, Fräulein Mäster, aber bitte... ich habe mich ja selbst zur Verfügung gestellt. Ich besuche jetzt sogar daran.“ „Schweigend ging Ralph mit Stred in ihre Kabine. „Verzeihen Sie, Fräulein Mäster, ich hege nicht einen Moment den geringsten Verdacht, aber wir wollen doch kein Miltä unterziehen lassen, es fehlt nämlich noch etwas — ein Glaschen Gift.“ „Was ist das, Fräulein Mäster?“ Stred unterbrach ihn unwillig, was ihn Anstandslos mit ihm nachlässig hinter sich kriegen.“ „Die Stewardessen fam auf ein Klingelzeichen Warns herein.

Ralph stand jactulos in der Mitte der Kabine, während Stred mit wichtiger Miene dieselbe unteruchte. „Er öffnete alle Schränke und Koffer, warf die Bücher durcheinander, schaute in mehrere Fächer, die an das Landverwaltungsamt gelangten, die an das Landesverwaltungsamt gelangten, ist daraufhin der Beweis erbracht worden, daß bei den bis-

möglich, daß der Diebstahl schon vor mehreren Tagen ausgeführt wurde?“ „Die Möglichkeit ist nicht von der Hand zu weisen, war das ich täglich um das letztergeschlossene Schränkchen gekimmert?“ antwortete Mary. „Denn mich ist, wer's war!“ Und Stred erloschte, wie er den Funker Erbschein in der Nacht über Deck gehen sah. „Jetzt weiß ich, was der Aierl für Miltä gefast hat. Die Sache ist sonnenklar, der Überstehen hat das Geld geklaut.“ „Ist das der lange Funker?“ fragte Via leichthin. „Ja wohl!“ Stred stand schon an der Tür. „Ich fahre mit aus, auf das der Gauner sich freis über mich zu schämen mußte, so er nicht zu finden hatte. Tommy, komm mal her!“ Zitternd gebotete der Negar. „Dat er dich mal ausgetro, ob hier Geld versteckt ist, oder so was Mechtliches?“ begann Stred das Verhör. „Tommy mußte nach einigem Nachdenken zucken, das Erbschein allerdings ist oftmals aufgeschlo, und ich nach allem Möglichen erfundigt habe und das er — Tommy — ihm erloscht habe, das Warner Ralph ein böses Gift in sich habe.“ „Miltä!“ Streds Stimme überschlug sich triumphierend, der Aierl ist der Erbschein. Dat den armen Miltä ausgeföhrt, und ausgepreht. Na Marie, du Galtune, mit dir will ich mal ein paar Worte Plattdeutsch reden!“ Er freizte die weichen Handhüben von den roten Händen. „Son Swinegel!“ rief er sich dann, aber er war Tür hinaus. „Ralph folgte ihm nach. Via trat ihm in den Weg. „Miltä, Tormenten, lassen Sie die Sache ruhig seinen Verlauf nehmen, ich glaube, er verliert es besser, den Mann zum Gehändnis zu bringen als Sie. Aber nun erklären Sie

Staubenheit, nicht in ein unangenehmes Geruch komme. Der Unterprimar verabschiedete sich...

Stadtvorordnetenwahl.

Neue, nach einer Bekanntmachung des Magistrats finden die Wahlen zur Stadtvorordnetenversammlung am Sonntag, dem 26. Mai, statt.

Bärenjagd.

Wenig. Durch das Instruktivgesetz ein Trupp Jäger. 6 Bären führten sie mit sich. Den Bären...

Festpreise.

Elisenburg. Auf dem Festelmarkt waren 49 Ferkel im Preise von 25 bis 30 Mark zum Verkauf gestellt.

Aufhebung eines aufsehenerregenden Urteils.

Neuburg. Das Schöffengericht hatte vor kurzem den Polizeipräsidenten in ein Verbrechen verurteilt...

60 000 Briefschaften kommen. Wienburg (Sax). Am 12. Mai trifft hier ein großer Sammeltransport mit mehr als 60 000 Briefschaften...

Tausendjahrfeier.

Gardelegen. In der Mitgliederversammlung des Vereines der hiesigen Kaufleute...

Aufseinführung mit roten Ketten.

Wespa. Am Freitag ist der sozialdemokratische Bürgermeister Petzsch, der bisherige Oberbürgermeister Schüle, als Nachfolger...

Unterbringung von Schmuckstücken.

Dresden. Hier vergriffte sich in einem Vorhause der hiesige Juwelier Hans Vulkan Schmidt in seinen Keller...

Am Ende die Vertreibungen in der Dorfschule noch eingeleitet. Es wird daher nichts weiter übrig bleiben...

Ammerdorf. Der evangel. Kirchenvorstand hat zu einem Familienabend bei Schöne eingeladen. Der Redner des Abends war Herr Pastor Knippel aus Magdeburg...

Geistlich. (Einholung der Gloden).

Am Freitagmorgen fand die feierliche Einholung der beiden neuen Gloden statt. Schulleiter und eine große Menge Gemeindeglieder...

Reinsdorf. (Aufgehobene Straßenperre).

Reinsdorf. Die Straßenperre Reinsdorf-Carsdorf ist aufgehoben. Die Perre wurde am Montag aufgehoben...

Wären mit einem Teil ins Meer geschwund und war lebend regehtig gelandet. Es besaß die Möglichkeit, daß sie in der Nähe befindliche Brücke verpasst hat...

Wesphal (Hess). (Die erbe Schwales). Im Volksmund heißt es: In Maria Verbindung (St. Maria) kommen die Schwalen wieder...

Neue Bücher. Die Gardinen- und Spitzenherstellung Dresden. Gardinen und Spitzen-Manufaktur K. G. Dresden. Die Geschichte der Schriftindustrie...

Alle Bücher sind zu beziehen durch die Bücherstuben der Soale-Zeitung.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzinvalidität. Durch Unfall. In der Abwesenheit, so erhöht sich die Unfallversicherung auf...

Hygienische-Bedarfsartikel - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Bieder, Große Steinstraße und Brüderstraße (Nähe Markt)

mir doch wenigstens, was Tommy mit dem Gift gemeint hat, von dem er sprach. Es blieb nun Ralph nichts anderes übrig, als Via zu kurzen Worten die Tat Jads Döberpne zu erklären.

Wird mir wohl böse, Hans, was? Sprich nicht mit mir! Ich mag angetert der Hamburger, und vor allem ganz mal Sie! zu mir.

hürter in die Höhe, und hüllte das Mittelteil der Nacht in einen dichten weißen Nebel. Die Alarmglocke erkante schrill und unheilverkündend: 'Alle Mann an Deck!'

konnte er ja auch Oberstein nicht erkennen lassen, falls die 'Tarantella' auf Grund ging. Da merkte er, wie hinter ihm leise die Tür, die seit verschlossen war, mit einem Raschschlüssel geöffnet wurde...

kommenen Gemeinden und Gemeindeverbänden nachdrücklich einzuleiten.

Verammlung der Ruhe- und Wartelandsbeamten.

Man schreibt uns: In ihrer April-Verammlung besaß sich die Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes der Ruhe- und Wartelandsbeamten...

Ein eigenartiges Licht auf die Behandlung der Verlegungsberechtigten warf ein Bericht über die in a u s g e r u n g d e r Z a h l u n g v o n K i n d e r b e i h i l f e n...

Ufa, Alte Bromenade.

Der junge Oberamtsmeister Hoff hat einen schweren Dienst zu verrichten. Inmitten der Störung des Verkehrs...

Deutsche Volksbühne. „Ein Volksfeind.“

Dieser — der Wohlfahrtsführer — diesen — der Kampfgott! So jetzt er sich in feineren „Volksfeind“...

Reklame für das Schwundrad der Wirtschaft. Der Preisende und bewandene Geschäftsmann...

Zur Lohnbewegung der Eisenbahner.

Amlich wird uns geschrieben: Zu den letzten Nachrichten über die Lohnfrage bei der Reichsbahn...

In der Folge tauchten aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, besonders aus Dresden und dem holländischen Gebiet, Drohungen auf...

Anfang April fand eine Wehrung der am Tarifvertrag beteiligten Eisenbahnergewerkschaften...

Mit Rücksicht auf die ungelagerte Situation, der sich die Deutsche Reichsbahn infolge der noch nicht abgeschlossenen Reparationsverhandlungen...

Die Hauptrolle des Baderstr. Dr. Stodmann lag in Robert Höpfer's bewährten Händen, der die Signur recht glaubwürdig gestaltete...

Männerchor „Deutsches Lied“ im D. H. V.

Der Deutschnationale Handlungsgebietsverband läßt sich die Debung des Kaufmanns-schiffers...

Unter der Leitung seines Chorleiters Otto Zinnich hat der Chor des Manneschor „Deutsches Lied“...

Kreisstag des Saalekreises. Mittwoch, den 17. April, normiert 9 Uhr, beginnt im Reichshaus in Halle der Kreisstag des Saalekreises...

F. R. Ludwig. Krausenstr. 24/25. Anfertigung feiner Herren- u. Damenkleider...

Verleumdung der Eisenbahner.

angeklagten Eisenbahnergewerkschaften in einer besonderen Einlage an die Verleumdung und die Reichsbahn-Dampferverwaltung...

Am 10. April, abends, ging nun bei der Dampferverwaltung der Deutschen Reichsbahn ein kurzes Schreiben der Eisenbahnergewerkschaft...

Am 11. April, abends, fand man in der letzten Zeit in gewerkschaftlich eingehenden Zeitungen Drohungen mit Teilstreiks...

Deutschnationale Studentenfeier.

Die Deutschnationale Studentenfeier, Hauptveranstaltung der Halle, hielt inangelt ihre feierliche Mitgliederversammlung im „Rosenhof“...

Verleumdung der Eisenbahner.

Am 10. April, abends, ging nun bei der Dampferverwaltung der Deutschen Reichsbahn ein kurzes Schreiben der Eisenbahnergewerkschaft...

Am 11. April, abends, fand man in der letzten Zeit in gewerkschaftlich eingehenden Zeitungen Drohungen mit Teilstreiks...

Reklame für verschiedene Waren: Ziermarkt, Automark, Vermischtes, Käse, Eier, etc.

Reinigung der Eisenbahner.

Reinigung der Eisenbahner. Am 17. April, abends 8 Uhr, im Reumarktshaus...

Reinigung der Eisenbahner. Am 17. April, abends 8 Uhr, im Reumarktshaus...

Reinigung der Eisenbahner. Am 17. April, abends 8 Uhr, im Reumarktshaus...

Reinigung der Eisenbahner. Am 17. April, abends 8 Uhr, im Reumarktshaus...

Reinigung der Eisenbahner. Am 17. April, abends 8 Uhr, im Reumarktshaus...

Geschäftsverkehr.

Die Automobilwerke H. Büßing, Braunschweig, haben aus Russland 50 Stück 3-Ton-Wagen...

Die Automobilwerke H. Büßing, Braunschweig, haben aus Russland 50 Stück 3-Ton-Wagen...

Reklame für verschiedene Waren: Käse, Eier, etc.

Neues vom Sage

Kaiserjohn Hartung gesteht.

Wie bereits gemeldet, ist auf Eruchen der Staatsanwaltschaft Rönin der Würdige Kaufmann Sage Hartung verhaftet worden, der als angeblicher Sohn des Gattin des früheren Kaisers in ganz Deutschland nach dem Kaiserlichen Verbleib bei Hartung hat vor der Polizei ein Teilgeheimnis abgelegt und zugegeben, daß er in vielen Fällen mit plumpen Mitteln Unterhaltungen und finanzielle Zuwendungen erwidern ließ.

Hartung hat vor allen Dingen eine ganze Anzahl von Offiziersvereinungen geschädigt, auf deren Kosten er mitunter wohnungsgewohnt hat. Er gab dabei an, daß er vom Heine Doorn nach Deutschland geholt worden sei. Ammerhauppte er, daß man ihm kein gelamtes Kellergeld geschickt habe und daß er sich in einer augenblicklichen Verlegenheit befinde. Auch vor der Polizei behauptete Hartung, daß er zu der Gattin Wilhelms II. in verwandtschaftlichen Beziehungen stehe, daß er jedoch gewöhnlich nicht in der Sage lie, die Artungen hierüber vorzulegen, die ihm nach seiner Behauptung ebenfalls entwendet worden sind.

Hartung hat seine Memoiren geschrieben, mehr als 300 Schreibmaschinenheften, in denen er behauptet, längere Zeit in Doorn gewesen zu sein. Seine Schreibweisen sind die größten Teile zu. Er erklärt sie mit seiner vollständigen Mittellosigkeit, die dadurch entstanden sei, daß seine Gattin ihn plötzlich habe fallen lassen. Seitens der Polizei werden diese Angaben jetzt bis ins einzelne nachgeprüft.

Der König der Berliner Internett wird beerdigt.

Auf dem Friedhof in der Berliner Straße in Reinickendorf-Bek wurde der 48 Jahre alte Richard Jendertz, prominente Mitglied des Vereins „Roland“, unter außerordentlicher Beteiligung zahlreicher Vertreter der Militär- und zivileren Welt beerdigt. Die Polizei hatte reichhaltig davon Mitteilung erhalten und sorgte dafür, daß sich unter die Teilnehmenden viele Kriminalbeamte mangelten. Richard Jendertz war die unbestritten führende Persönlichkeit der Berliner Internett und der Berliner Nachwelt. Er war der Vorsitzende aller Hingereine Deutschlands. Schon eine Stunde vor der Beerdigung kamen Tausende von Autos mit den verschiedensten Abzeichen und Beschriftungen, „Roland“, „Deutsche Kraft“ vorgefahren. Alle Mitglieder — die 10 Mark Strafe zahlen mußten, wenn sie nicht erschienen — waren in schwarzen Mänteln und Zylinderhüten erschienen. Jede Gruppe führte ein Banner mit sich. Es waren wohl amüßender lauten Mund vernehmen.

Die Trauerfeier selbst verlief ruhig und stimmungsvoll. In allen Reden am Grab wurde betont, daß Jendertz das Mutter von Vereinswesen gewesen sei. Man sah viele Mitglieder des „Roland“ und „Deutsche Kraft“ Zehntausender ständen, um ihre Tränen zu trocknen. Die Graben senkten sich unter Musikflängen über dem Grab, während fast sämtliche Teilnehmer aus der offenen Gruft bestaunten und eine Handvoll Sand in die Erde warfen.

Die Wadspuppe im Sarg.

Der Wadspuppe eines kleinen Kindes bei Soldaten in Rommerellen, der bei einer Donziger Versicherungsanstalt eine Lebensversicherung über 60.000 Dollar abgeschlossen hatte und zwei Jahre lang seinen Prämienzahlungen pünktlich nachgekommen war, erschien dieser Tage bei der Beerdigung, stellte sich als Bruder der Verstorbenen vor und machte unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisches davon Mitteilung, daß sein Bruder gestorben sei. Er bat um die Ansetzung der Versicherungssumme, da er der einzige Bruder sei. Da der Gesellschaft die Sache etwas verdächtig vorkam, beschloß ein Komitee, mit dem Bruder nach dem Ort zu reisen, um das Ergebnis teil. Hierauf ludte er den Arzt an, der den Totenschein ausgestellt hatte. Dieser war sehr erkrankt und bekehrte, daß er einen Totenschein nie unterzeichnet habe. Die Versicherungsanstalt beantragte daraufhin die Bestimmung des Todes und fand eine Wadspuppe darin, die dem Verstorbenen wohl etwas ähnlich war. Die weitere Untersuchung ergab, daß der Verstorbene sich keine Schurarbeit hatte abgemessen lassen, um dadurch die Identität mit dem Verstorbenen zu verfeinern. Nun, da der Betrag mitgeteilt wurde, ergriff der Betrüger die Flucht und konnte bisher nicht ermittelt werden.

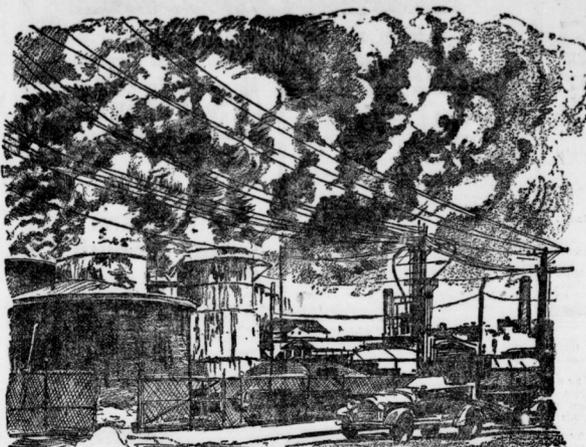
„Konferenz“ um 8 Millionen.

Wohin wurde der oft norddeutsche Paul Raabon dem Schwefelgeschäft Berlin Mitte vorgeführt. Er hatte sich wegen Betruges zu verantworten. Raabon erklärte dem Gericht, daß er gar keine Zeit für diese Konferenz habe, da es sich für ihn hier nur um eine Kappalle handele. Er meinte zu verlangen, daß 8 Millionen an Finanzierung seines Automobilgeschäftes ausgestellt zu bekommen und habe noch viel größere Dinge im Kopf. Da die Vermählungen des Verstorbenen, Amtseinführung und die Beerdigung logen sachlich zu verhandeln, scheiterten, ordnete er an, daß Raabon, der sich jetzt in Straßburg befindet, zur Beobachtung seines Gefängnisses einer Trennanhalt überweisen wird.

„Wu Marlin“ in Jagdenbes Tierpark.

In Jagdenbes Tierpark sind einige Exemplare des durch Bengt Bergs Pup bekannt gemachten seltenen Reptilien, „Wu Marlin“ zu einem getroffen. Da es sich um ein Exemplar handelt, das in der Gegend von Ramonro lebende seltene Tier einzufangen, ist die Erwerbung als ein zoologisches Ereignis anzupreisen.

Wenn ein Deltant explodiert.



In Marcus Hook im Staate Pennsylvania in Nord-Amerika explodierte ein großer Vorratssack einer Deltant und ging völlig in Flammen auf, wobei zwei Menschen den Tod fanden und zahlreiche weitere Personen schwer verletzt wurden. Die hochaufliegenden Flammen und Rauchschwaden des brennenden Deltants waren meilenweit sichtbar.

Fünf Menschen erwarten den Tod.

Eine Radiumtragödie.

Man stelle sich die Frage: Was würde ich tun, wenn ich jemand 40.000 Mark in die Hand drückte mit der Erklärung, daß ich höchstens noch 12 Monate zu leben hätte? Eine Frage, die sich fünf junge Lebenslustige Frauen zunächst tatsächlich zu beantworten haben. Keiner der Damen ist über 30 Jahre alt. Sie heißen: Miß Grace Erner, Mrs. Quinia Mac Donald, Mrs. Edna Submann, Miß Katherine Schaub und Mrs. Albina Carsten. Die Geschichte der Tragödie klingt phantastisch, unglücklich.

Während des Krieges arbeitete eine Anzahl von Mädchen, darunter auch die genannten, die jetzt Verheirateten waren, natürlich noch lebend — in der United States Radium Corporation zu Orange, im amerikanischen Staate New Jersey. Ihre Tätigkeit bestand darin, die Abwehrblätter von Urben mit Radium anzuwaschen, damit sie in der Dunkelheit leuchteten. Sie hatten keine Ahnung von der tödlichen Natur des Radiums. Und merkwürdigerweise warnte sie auch niemand davor, den Pinzel zwischen den Lippen zu einer feinen Spitze zu brechen.

Jahre vergingen. Da blühte eines Abends das Mädchen, das jetzt Frau Submann ist, in einem dunklen Zimmer zufällig in einen Spiegel. Was sie sah, bestrafte sie auch unter dem Eindruck.

Ihr Gesicht strahlte in einem leichten grünen Glanz.

Nach und nach entdeckten auch die anderen vier, daß sie von einer fürchterlichen Krankheit befallen seien. Bei der einen verstarb sie auf ein Bein. Bei der anderen wurden die Haare plötzlich weiß. Die Dritte gebar hintereinander zwei tote Kinder. Die Vierte kam von einem Mädel. Und erst vor zwei Jahren gelang ihnen die Entdeckung, daß Radioaktivität der Grund dieser geheimnisvollen Krankheit war, und daß es sich um eine Radiumvergiftung handelte, gegen die bisher ein Mittel noch nicht gefunden ist.

Darauf verlagerten die Frauen den Radiumkonzern auf Schwedensfuß. Sie verlangten eine Million Mark. Im vergangenen Jahre kam es zu einer Einigung der freitenden Parteien; ein jedes der unglücklichen Opfer empfangt 40.000 Mark in bar, außerdem werden ihnen von ihnen für die Dauer des Lebens monatlich 30 Mark gezahlt.

Damals hand es sich um fünf Frauen, die alle fünf Frauen nur noch ein Jahr zu leben haben würden, so daß ihnen jetzt im günstigsten Fall noch vier Lebensmonate bevorstehen.

Die Frauen sehen dem unerlösbaren Ende in den vorliegenden Umständen entgegen, aber mit Mut, mit Hoffnung, mit Ergebung und mit Verzweiflung. Miß Erner flammert sich an die Hoffnung, daß die Wissenschaft noch im letzten Augenblick ein Mittel zur Rettung finden wird. Submann hat die Hoffnung aufgegeben, und ihre Geld geschicklich angelegt und ihre Stellung in ihrem Bureau beibehalten. Gleichseitig hat sie sich den Ärzten

Mit Salmiak gegen den Iren.

Ein aufsehender Fall mit einem Irrenstift, in dem sich in Wälschagen bei Witten ab. Seit mehreren Jahren hat dort ein Irrenstiftsführer seinen Wohnort, der sich im Irrenstift ein schweres Verbrechen zugezogen hat, das allmählich in Irrenstift überging. Da er in seinem Verbrechen gemeingefährlich wurde, waren zwei Radiumkommissare beauftragt, den Kranken im Auto nach Göttingen in die dortige Verheerungshalle zu überführen. Der Kranke hatte jedoch von dem Vorhaben Kenntnis erhalten und war entflohen, bis dies auf äußerste zu verteidigen.

nung des Kranken gefoltert. Während es den Beamten unmöglich war, den besessenen Genick auszuheften, hielt der Kranke durch. Geduld gegen 7 Uhr abends gab er die Verteidigung auf und verließ das Haus, seinen Säbel sichtbar unter dem Mantel tragend. Die Beamten haben sich genötigt, von ihrem Gummifußsporn Gebrauch zu machen. Nach längerem Bemühen gelang es ihnen endlich, den Totflüchtigen unfähig zu machen.

Sir Segrave.

Der englische Autorennfahrer Segrave, der kürzlich in Amerika mit seinem Rennauto Golden Arrow einen neuen Weltrekord aufstellte und auch mit dem Rennboot „Rig England“ den bisherigen Weltrekord für Rennboote brechen konnte, ist bei seiner Rückkehr nach England in den Adelskranz erhoben worden. Segrave erhielt bei seiner Ankunft in Southampton ein Glückwunschtelegramm des Königs. Bei der Ankunft in London wird ein großer Empfang veranstaltet.

Das Großflugzeug brennt auf dem Wasser.

Im Hafen von Rostock ist das neue viermotorige Flugboot „Sibol“ verbrannt, das seinen ersten Flug auf der Brise Genua-Flähen unternahm. Als der Benzinbehälter explodierte und sich der brennende Betriebsstoff auf das Wasser ergoß, entzündete

ein riesiges Flammenmeer im Hafen, so daß auch einige Dampfer und andres See-Flugzeug vorzeitig gelöscht wurden. Mit dem gerade der englische Luftfahrtminister angekommen war. Neben Personenschäden wird nichts berichtet. Das größte Großflugzeug der Dornier-Supermodel der Firma Genua-Flähen unternahm seinen ersten Flug auf der Brise Genua-Flähen und wurde durch die Luftströmung des britischen Inlanddienstes eingeleitet zu werden.

Streit um den Alkohol.

Die Entschädigung über den Alkoholverkauf auf Schiffen der United States Line hat in Washington große Entrüstung ausgelöst. Die Anhänger des Alkoholverbots wollen alles verhindern, um die Schiffsleute auszuzeichnen. Der Internationaler Seehandel-Kommissioner von New York, der Verkauf medizinischer Alkoholverträge auf dem Ozean auf und drohte bereits mit der Strafverfolgung des Kapitäns und der Konfiskation des „Verstehens“.

Der transsibirische Gurusug.

Wie die Agentur Indo-Pacifique aus Peking meldet, wird die ostindische Eisenbahngesellschaft veranlaßt, an 3 Meilen in Konton einen Transsibirische Kurzug zu schaffen, der ausschließlich für Reisende nach Westeuropa bestimmt und mit allem modernen Komfort versehen ist. Er wird einen Speisewagen, einen Salonwagen mit Klavier, einen Rauchwagen, einen Schlafwagen mit Badewanne, einen Wagen für Lang und Spiel und einen Wagen mit Frühlagerungen enthalten. Der Zug soll in Chardin und Moskau längeren Aufenthalt haben, um eine Befähigung dieser Städte zu ermöglichen.

Der „Fadelmörder“ von New Jersey.

In New Jersey konnte jetzt der 60jährige sogenannte Fadelmörder durch Binlinton-Detective ausfindig gemacht und festgenommen werden. Der Verbrecher, ein Irländer, der seine zweite Frau befreite, indem er sie im Auto verdrückte, mit Benzol überzog und anzündete. Ein ganz ähnliches Verbrechen und erfolgreiche Mordfälle auf Frauen folgten ebenfalls dem Verbrecher zur Last fallen.

Denkungsprobe Nr. 126. Sagte der Zeuge die Wahrheit?



Nichter: „Wo fanden Sie, als die Vorlesung am Turmzimmer ausgesetzt worden?“ Zeuge: „Am Turmzimmer, und zwar gegenüber dem Turmzimmer.“ Richter: „Wo genau?“ Zeuge: „Am Turm.“ Richter: „Und der Turm hat einen Durchmesser von 10 Meter, nicht wahr?“ Zeuge: „Am Turm.“ Richter: „Kommen Sie denn nun, obwohl Sie im Turm auf einem Auge erblindeten, genau beobachten, wie die Angeklagte im Zimmer die Vorlesung vorzuzug?“ Zeuge: „Am Turm.“ Richter: „So konnte doch den halben Turm überhagen.“

